

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommu...)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berlin 5481, Tel.-Adr.: Rotafahne Berlin / Berl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH, Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwalt. Expedition G. m. b. H. Kurfürst 1825/26.

Wieviel Kriege soll 1919? Das sagt dir die Illustrierte Rote Post! Jetzt 20 Seiten, 35 Bilder, 15 Pfennig

Bezugspreis vorauszahlb. pro Woche 80 Pf., monatl. 2,80 M. einchl. Frägerlohn in Berlin u. Orten m. eig. Anst. d. Postbezugs einchl. Postgeb. 3,50 M.; Streifband im Ausland 4,20 M.; u. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12spalt. Millimeterzeile 2,50 Pf. Arbeiterorgan. u. Familien-Anz.: 2spalt. 20 Pf., 4spalt. 30 Pf., 6spalt. 40 Pf., 8spalt. 50 Pf.

## Litwinow verkündet in Genf die Friedenspolitik der Sowjetmacht

Die Sowjetdelegation fordert die vollständige und allgemeine Abrüstung — Den Kriegsverbrechern die Mäste vom Gesicht gerissen! Der Bolschewik von den Imperialisten mit eisigem Schweigen angehört — Nur die Kommunisten bringen den Frieden!

Gestern wurde in Genf auf der sogenannten Abrüstungskonferenz die erste wirkliche Abrüstungsrede gehalten: Der Vertreter der sozialistischen Sowjetunion der Volkskommissar Genosse Litwinow, sprach. Im Namen der 160 Millionen Arbeiter und Bauern der Sowjetunion forderte er die vollständige und allgemeine Abrüstung. Genosse Litwinow sagte dabei offen:

„Die Sowjetdelegation weiß wohl, daß allein der völlige Triumph der Grundsätze des Sozialismus die letzte Garantie des Friedens bringe und den Ursachen bewaffneter Konflikte ein Ende machen wird, die die bewaffneten Konflikte hervorrufen. Solange diese Grundsätze nur auf einem Sechstel der Erde Geltung haben, gibt es nur eine Möglichkeit, Sicherheit gegen den Krieg zu schaffen: das ist die allgemeine, vollständige Abrüstung.“

Die Rede des Genossen Litwinow war eine scharfe Anprangerung des heuchlerischen „Abrüstungs“-Geredes der Imperialisten. Offen stellte er die Frage des imperialistischen Krieges im Fernen Osten. Offen enthielt er den Vorschlag Lardieux als einen Versuch, die Vormachtstellung des französischen Imperialismus mit Hilfe einer Völkerbundarmee für den künftigen Antikommunistenkrieg zu verfestigen.

Vor den Vertretern des waffenstarrten Weltimperialismus, vor der kapitalistischen Weltpresse, sprach die Sowjetmacht durch den Mund des Bolschewiken Genossen Litwinow für ihre sozialistische Friedenspolitik, gegen die imperialistische Kriegs- und Raubpolitik der kapitalistischen Mächte, für das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Genosse Litwinow sprach für das Land des ersten und zweiten sozialistischen Fünfjahresplanes — als Vertreter der proletarischen Macht, die sich niemals dem imperialistischen Joch von Versailles oder ähnlichen Diktaten gebeugt hat.

Aus der Rede des Genossen Litwinow spricht die Stärke des sozialistischen Aufbaus und der sozialistischen Friedenspolitik, die sich auf die brüderliche internationale Solidarität der Ausgebeuteten und Unterdrückten der ganzen Welt stützt.

Genosse Litwinow sprach — und seine Rede wurde eine einzige Anklage gegen den Weltimperialismus, der nicht den Frieden, sondern nur neue Kriege bringt. Schon in der vorbereitenden Abrüstungskommission hat die Sowjetdelegation durch den Mund des Genossen Litwinow am 30. November klar über das Wesen der imperialistischen Kriege und Kämpfe erklärt:

„Vor allem ist die Regierung der Sowjetunion, wie immer schon, der Ansicht, daß, unter dem kapitalistischen System die Hoffnung auf eine Beseitigung der Ursachen, die bewaffnete Konflikte auslösen, keine Grundlage besitzt. Der Militarismus und der Marxismus sind im Wesen die natürlichen Folgen des kapitalistischen Systems.“

Der „Vorwärts“ von gestern Abend hat allen Grund, als getreuer Botschafter der imperialistischen Kriegsverbrecher den Vorschlag des Genossen Litwinow einseitig und unauffällig wiederzugeben, denn dieser Vorschlag reißt den Imperialisten die heuchlerische Mäste vom Gesicht und zwingt sie, ihre wahre verbrecherische Politik zu offenbaren.

Darum wurde Genosse Litwinow, als er seine Rede auf der Abrüstungskonferenz begann, von eisigem Schweigen empfangen. Darum rührte keiner der Imperialistenvertreter die Hände zum Beifall, wie bei anderen Sprechern, als Genosse Litwinow endete.

Aber um so lauter ist der Widerhall der Forderung des Genossen Litwinow auf allgemeine und vollständige Abrüstung bei allen proletarischen und werktätigen Gegnern des imperialistischen Krieges auf der ganzen Welt. Bei diesen Millionen und aber Millionen ist Litwinows Rede ein flamender Ruf zum revolutionären Kampf gegen das System der imperialistischen Kriegsverbrecher und zur Verteidigung der sozialistischen Sowjetunion. Die Rede des Genossen Litwinow zeigt ihnen den einzigen Ausweg aus der kapitalistischen Politik des Hungers und des Krieges: die Erlämpfung der Räthemacht, die Verwirklichung des Sozialismus wie in der Sowjetunion, die Beseitigung des Kapitalismus. Das allein ist die Bürgschaft für den Frieden.

Dafür kämpfen wir Kommunisten in allen Ländern. Unsere Politik für die soziale und nationale Befreiung der deutschen Arbeiterklasse und aller Werktätigen, die das Joch des in- und ausländischen Finanzkapitals brechen wird, liegt auf dieser bolschewistischen Kampflinie.

Wir rufen die Millionen Arbeiter und Werkstätige in ganz Deutschland in diesen Wochen zur großen Mobilisierung für den einzigen proletarischen Klassenkampf Ernst Thälmann, der der Kandidat des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, der Kandidat des internationalen Proletariats, der Kandidat des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, für den sozialistischen Frieden ist.

## Sozialismus — der einzige Ausweg

Genf, 11. Februar. (Eigenbericht). Heute morgen um 11 Uhr erteilte Henderson, der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, dem Genossen Magin Litwinow, Volkskommissar des Auswärtigen der Sowjetunion, und Führer der Delegation der Sowjetunion auf der Abrüstungskonferenz, das Wort.

Die ersten Worte des Delegierten der Sowjetunion waren darauf gerichtet, an die Bestrebungen der Volksmassen zu erinnern, die den Frieden fordern: Nach der Ansicht der Delegation der Sowjetunion können diese Forderungen durch die Stabilisierung oder eine unbedeutende Einschränkung der Rüstungen nicht befriedigt werden, sondern nur dadurch, daß man das Mittel findet, dem Krieg ein Ende zu bereiten.

Genosse Litwinow leitete darauf die Absichten der Delegation der Sowjetunion auseinander:

Nicht formelle Konventionen oder ein Druck von außen her sind es, die die Sowjetregierung dazu verpflichten, an dieser Konferenz teilzunehmen.

Schon von den ersten Tagen ihres Daseins angefangen, hat sie, nicht nur in Worten, sondern auch in Handlungen, den Krieg als Instrument der nationalen Politik betrachtet. Sie hat sich gegen die Kriegskontributionen und gegen die Annetionen, gegen die Unterdrückung gewisser Völker durch andere ausgesprochen und das Selbstbestimmungsrecht der Völker verkündet.

Seit damals ist sie von ihrer Politik der friedlichen und lokalen Zusammenarbeit mit den anderen Ländern nicht abgegangen. Sie hat die Unterhaltung irgendeiner bewaffneten Kraft niemals als eine unvermeidliche Notwendigkeit betrachtet und tut dies auch jetzt noch. Schon bei ihrem ersten Auftreten auf der Internationalen Konferenz in Genf vor zehn Jahren hat sie die vollständige und allgemeine Abrüstung vorgeschlagen. Sie hat diesen Vorschlag von dem Augenblick an wieder aufgenommen, in dem sie sich an den Arbeitern der Vorbereitenden Kommission dieser Konferenz beteiligte.

Genosse Litwinow erinnert darauf an die Bemühungen, die die Delegation der Sowjetunion im Verlaufe der Arbeiten der Vorbereitenden Kommission entfaltet hat. Damals habe man die Warnungen dieser Delegation über die unmittelbare Möglichkeit eines neuen Krieges ins Väterliche gezogen. Man habe ihr gesagt, daß man zunächst die „Sicherheit“ schaffen müsse, und daß diese „Sicherheit“ durch ein System von Verträgen und Protokollen erzielt werden könne.

Man bestanden sich heute zwei Staaten, die untereinander durch den Pakt des Völkerbundes und den Pariser Pakt von 1928 verbunden sind. Der Pakt der Völkerbünde ist seit fünf Monaten im Grund der Tatsachen schon seit fünf Monaten im Kriegszustand. Der Krieg ist noch nicht beim Notar eingetragen und beglaubigt worden, aber große Provinzen eines dieser Staaten sind von Truppen des anderen besetzt, und zwischen den regulären Armeen der beiden Länder haben Kämpfe stattgefunden.



Genosse Litwinow

an deren sich alle Waffengattungen beteiligten, und deren Opfer sich auf Tausende Tote und Verwundete beziffern.

### Der Krieg ist bereits da

Kann man sicher sein, daß nicht ähnliche Brände in anderen Teilen der Welt ausbrechen? Was kann dies verhindern? Die internationalen Organisationen und die Pakte? Aber diese Organisationen und diese Pakte hätten den Krieg im Fernen Osten weder verhindern noch aufhalten können. Die öffentliche Meinung? Aber die öffentliche Meinung, wie sie in der Presse oder in den öffentlichen Organisationen zum Ausdruck gelangt, bediene die abweichenden Interessen der verschiedenen Länder und innerhalb dieser Länder die Interessen verschiedener kapitalistischer Gruppen.

Finden nicht etwa die Gewalttaten, die sich vor unseren Augen im Fernen Osten abspielen, in der Presse, sogar in jener der nicht unmittelbar interessierten Länder, ihre Verteidiger und logische Helfer? Hat nicht etwa die europäische und amerikanische Presse in der letzten Zeit Artikel gebracht, die die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Ausbreitung des Brandes des Fernen Ostens verteidigen, indem sie sogar den Krieg als eine Lösung der gegenwärtigen Krise anregen?

Die Einschränkung der Rüstungen könne gleichfalls nicht dazu beitragen, den Krieg zu verhindern, denn alle Staaten seien gegenwärtig genügend mit Waffen ausgestattet, um einen derartigen Krieg zu führen, demgegenüber der letzte Weltbrand einem Kinderspiel gleiche.

Ich muß von neuem wiederholen, daß der Meinung der Delegation nach die zu lösende Frage in folgender Formulierung zusammengefaßt werden kann, die der Ausdruck der Volksforderungen ist, jener Forderungen, die meine Delegation vertritt:

### Sicherheit gegen den Krieg

Unsere Auffassung von der Sicherheit unterscheidet sich von jener der anderen Delegationen. Viele haben hier, wenn sie von Sicherheit sprechen, im Auge, die Ausichten, die ein angegriffenes Land haben kann, den Krieg zu gewinnen, auf das Höchstmaß zu steigern. Die Delegation der Sowjetunion ist im Gegensatz dazu der Auffassung, daß wir anstreben müssen, den Krieg selbst unmöglich zu machen, denn der Krieg bringt nicht nur den Bevölkerungen der Sieger und der Besiegten, sondern auch jenen aller anderen Länder Leiden.

### Bewertung des Lardieu-Vorschlages

Genosse Litwinow unterzieht darauf den französischen Vorschlag einer meisterhaften Kritik und einer entschiedenen Zurückweisung.

Vor allem stellt er fest, daß der französische Vorschlag vom